



## Inventar Kulturgüterschutz Nesslau 2019

### Objekt-Nr. Inventar neu

KO 138

### Bisheriges Inventar / Kat.

Krummenau / 77 / erhaltenswert

### Obj.-Nr. SVO bisher ISOS

--

--

### Assekuranz-Nr.

--

### Parzellen-Nr.

631K / 951K

### Zone gemäss Zonenplan

VF aB Verkehrsfläche auss Bauzone

### Adresse / Lokalname

Ennetbühl

### Zusatzbezeichnung

Luterenbrücke

### Bautypus / Funktion

Strassenbrücke

### Baujahr

1902

### Architekt / Baumeister

Ingenieur Arnold Bernet, St. Gallen

### Schutzempfehlung

- schützenswertes Objekt
- erhaltenswertes Objekt
- Objekt ohne Einstufung

### Einstufung bei Schutz

- nationale Bedeutung
- kantonale Bedeutung
- lokale Bedeutung



### Baubeschreibung

1902 in Stampfbetonbauweise erstellte Strassenbrücke auf 3 Rundbögen mit einer Länge von 74 Metern, der Mittelbogen als Hauptöffnung mit einer Spannweite von 22 Metern, die zwei Randbögen mit je 15 Metern Spannweite. Die Stampfbetonkonstruktion ruht auf zwei kurzen Pfeilern in Natursteinmauerwerk. Über einem Gurtgesims folgt der Oberbau aus Stampfbeton. Stampfbeton ist ein unbewehrter Beton (ohne Einlage von Bewehrungsstäben aus Stahl), der beim Einbau in die Schalung händisch durch Druckstösse gestampft und verdichtet wird.

Geplant wurde die Luterenbrücke durch Ingenieur Arnold Bernet, St. Gallen (1858-1901), zum damaligen Zeitpunkt erster Adjunkt des Kantonsingenieurs. Aufgrund der Pläne ist davon auszugehen, dass ursprünglich ein grösserer Anteil der Pfeiler in Natursteinmauerwerk erstellt werden sollte; in der Ausführung wurde dies dann zu Gunsten eines Mehranteils in Stampfbeton angepasst.

1954 nach Plänen von Ingenieur C. Wieser, St. Gallen, mit einer betonierten Fahrbahnplatte auf vorfabrizierten Trägern verbreitert. Der heutige bauliche Zustand wird unterschiedlich beurteilt, eine Sanierung scheint aber im Bereich des Möglichen.

Brücke mit den Zufahrten harmonisch eingefügt in den natürlichen Geländeverlauf.



## Baugeschichte / Würdigung

Die Lutererbrücke von 1902 ersetzte eine vorbestehende Holzbrücke auf Widerlagern aus Naturstein. Diese Widerlager sind noch vorhanden und zeigen den alten, tieferliegenden Standort der Brücke im Tobel der Luterer. Als befahrbare Brücke ermöglichte die von 1865/1866 stammende Holzbrücke eine Strassenverbindung vom Toggenburg bis ins Rietbad, genügte aber bereits Anfang des 20. Jh. dem aufkommenden Verkehr, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Kurbetrieb in Rietbad, nicht mehr und wurde durch die heutige Lutererbrücke ersetzt.

Die Lutererbrücke gehört in der Schweiz zu den ersten Stampfbetonbrücken mit weitgespannten Halbkreisgewölben. Die Erstellung in Stampfbeton ersetzte die bis anhin in der Schweiz verbreitete Konstruktion in Natursteinmauerwerk, die ab dem frühen 20. Jh. insbesondere in Gegenden eingesetzt wurde, die wenig oder ungeeignete Steinvorkommen für Natursteinmauerwerke aufwiesen. Andersorts in Europa (Frankreich, Deutschland u.a.) entstanden bereits im späteren 19. Jh. verschiedene bedeutende Stampfbetonbrücken.

Gemäss dem Gutachten von Jürg Conzett, Chur, besitzt die Lutererbrücke als Stampfbetonbrücke schweizweit, gemessen an der Vielzahl in Naturstein gemauerten Brücken und aufgrund ihres Alters, Seltenheitswert und verfügt damit sowohl baulich wie historisch über eine hohe Bedeutung.

Schlichte Betonkonstruktion in feingliedriger Ausführung.



Details Rundbogen mit Grundpfeiler in Natursteinmauerwerk



Fahrbahnerweiterung über vorfabrizierten Trägern

## Bewertung

	hoch	mittel	gering
Architektonische Qualität	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bautechnische Substanz	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Historische Bedeutung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ortsbaulicher Stellenwert	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Literatur / Quellen

Ortsbildinventar Krummenau, Heinrich Oberli, 1981

Lutererbrücke bei Ennetbühl (SG), Beurteilung der Schutzwürdigkeit und Vorgehensvorschlag, Jürg Conzett, Chur, 31.03.2021

Lutererbrücke, Ennetbühl, Gutachten / Projektvorschlag für die Erhaltung, Prof. Dr. Eugen Brühwiler, EPFL Lausanne, 19.07.2023